

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1946

79 (10.9.1946)

NEUESTE NACHRICHTEN

Behandlung des deutschen Problems im November

Übereinkommen des Außenministerrates — Debatte um Gerichtshof für Menschenrechte — Sowjetdelegierter unterstützt Bulgarien — Jugoslawien erhebt Ansprüche auf Triest — Differenzen um Preßburg

Paris, 9. Sept. (dona) Am Freitag tagten die polnischen und territorialen Ausschüsse für Italien, Bulgarien und Ungarn, die Wirtschaftsausschüsse für den Balkan, sowie die Vollversammlung. Der polnische Delegierte zog Vergleiche zwischen dem Status Triests und dem ehemaligen Status des polnischen Ostpreußens. Der britische Delegierte erklärte, er hoffe, daß der Ausschuß den jugoslawischen Zusatzantrag, der Jugoslawien das gesamte Triester Gebiet beibringt, nicht annehmen werde. Triest sei nicht nur für Jugoslawien, oder Italien, sondern für ganz Mitteleuropa von Interesse. Die britische Regierung unterstütze die Vorschläge des Außenministerrates als eines Ganzen. Andernfalls müßte Triest Frage neu revidiert werden. Die brit. Delegation sei der Ansicht, daß das Gebiet von Triest unter der Kontrolle der Vereinten Nationen stehen müsse. Weiterhin ersuchte der britische Delegierte den brasilianischen Delegierten, seinen Antrag auf einen Aufschub der Entscheidung in der Triester Frage um ein weiteres Jahr hinauszuschieben. Der französische Delegierte trat ebenfalls für die Schaffung einer Freizone im Gebiet von Triest ein und wandte sich gegen den brasilianischen Antrag. Der sowjetische Delegierte erklärte, die Erfüllung territorialer Ansprüche Griechenlands an Bulgarien würde Bulgarien strategisch bloßstellen. Die Abgrenzung Westthrakiens von Bulgarien im Jahre 1919 sei eine geschichtliche Ungerechtigkeit gewesen und die Sowjetunion trete nunmehr für eine Wiederherstellung der historischen Rechte ein. Der amerikanische Delegierte erklärte, daß die Forderungen Jugoslawiens für den Ausschuß auf ein Antragsformular auf eine Rückgliederung Westthrakiens erstlich zu erwägen. Belgien für Reparationen auf Verhältnissbasis aller Art. Der polnische Delegierte erklärte, die polnischen Reparationsforderungen an Italien wären bei Streifen der polnischen Vorkriegsschulden an Italien zu berücksichtigen. Der jugoslawische Delegierte bekräftigte die jugoslawischen Reparationsforderungen an Italien auf 200.000.000. Er wies daraufhin, daß Italien für die in Jugoslawien angerichteten Schäden verantwortlich sei und daß der durch den italienischen Feldzug verursachte Gesamtschaden sich auf 11 Milliarden Dollar belaufe. Belgien werde seine Forderungen auf der gleichen Basis aufbauen, die von den Außenministern für die Reparationen der belgischen Vertreter vor dem Ausschuß. Der amerikanische Delegierte erklärte, die Reparationsforderungen auf Grund einer Verhältnissbasis festgesetzt werden sollten und daß Staaten, die besonders große Kriegsschäden erlitten hätten, wie etwa Jugoslawien, auch entsprechend berücksichtigt werden sollten. Der ungarische Delegierte legte den Standpunkt dar, daß die Forderungen der Tschechoslowakei auf der Südseite der Donau gegenüber Preßburg zu berücksichtigen seien. Er erklärte, der tschechoslowakische Anspruch auf die Rückgabe des Gebiets des ehemaligen Tschechoslowakei bewahrt zu werden sei. Der jugoslawische Delegierte befürwortete die tschechoslowakische Forderung und hob hervor, daß die geforderte Gebiete für die wirtschaftliche Entwicklung Preßburgs von Bedeutung sei, jedoch für die tschechoslowakische Wirtschaft von geringem Wert habe. Der amerikanische Delegierte erklärte, die Reparationsforderungen der Kommission zur Untersuchung der Lage nach Preßburg zu unterstützen. Der Artikel 24 des Vertragsentwurfs für Rumänien — Verfahren über Abschätzung der Schäden — wurde abschließend angenommen und die Ausschüsse überließen die Erklärungen der rumänischen Delegation entgegenzunehmen. Der irakische Delegierte Jamali forderte nicht näher bezeichnete Reparationen von Italien und bekräftigte den ägyptischen Vorschlag, nach dem die Reparationen ein unabhängiges Institut unter der Trochäenverwaltung der arabischen Liga werden soll. Er bekräftigte die Reparationsforderungen damit, daß die Reparationen durch seine propagandistische Einmischung in die irakische Revolution verursacht habe, wodurch beträchtliche Schäden entstanden sind. Jamali trat für das Selbstbestimmungsrecht der arabischen Kolonien, insbesondere Libanon, ein und erklärte, wenn Libanon zeitweilig das Selbstbestimmungsrecht verweigern und ein Treuhandsystem einführen wollte, so solle man ein Mitglied der arabischen Liga als Treuhänder einrichten. Der australische Antrag Am Samstag tagten der politische und territoriale Ausschuß für Rumänien, der Rechtsausschuß und der wirtschaftliche Ausschuß für den Balkan und Finnland. Der politische und territoriale Ausschuß für Rumänien nahm die Artikel 7 bis 10 des rumänischen Vertragsentwurfs an. Der australische Antrag, einen Gerichtshof für Menschenrechte einzusetzen, war von dem politischen und territorialen Ausschuß für Finnland dem Rechtsausschuß überwiesen worden. Der australische Delegierte H. F. Whitlam erklärte zu seinem Vorschlag, daß Australien die Sicherheit der Welt und des einzelnen als den kostbarsten Besitz jedes Landes betrachte. Der belgische Delegierte führte aus, daß die Errichtung einer solchen Körperschaft bereits durch die Charta der United Nations vorgesehen sei. Er forderte vor, daß der Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen die in dem australischen Antrag festgestellten Punkte erwägen möge. Die Vertreter der Vereinten Nationen, Großbritannien, die Sowjetunion, Frankreich, Griechenland und Neu-Seelands schlossen sich dem belgischen Vorschlag an. Der wirtschaftliche Ausschuß für den Balkan und Finnland erörterte den Teil des Anhangs zum Vertragsentwurf für Rumänien, der sich mit der Wiederherstellung der industriellen, künstlerischen und literarischen Rechte der alliierten Nationen befaßt. Die Ver. Staaten, unterstützt von Frankreich und Großbritannien verlangen, daß Rumänien den alliierten Nationen auf dem Wege der Gegenseitigkeit keine größeren Rechte einräumt, als Angehörigen der Vereinten Nationen. Die Sowjetunion wünschte, die Gegenseitigkeit bedingungslos zu gewähren. Am Nachmittag tagten der politische und territoriale Ausschuß für Finnland, der politische und

Das Weltecho zur Byrnes-Rede

Amerika bezeichnet Rede als klare Darstellung der USA-Politik — Auch England stimmt zu — Frankreich übt Kritik — Sowjetunion reserviert — Italienische Unzufriedenheit — Erreichte Zustimmung in Deutschland

Washington, 9. Sept. (dona) Die Rede des amerikanischen Außenministers Byrnes in Stuttgart löste in der Ver. Staaten in Presse und Rundfunk ein lebhaftes Echo aus. Der Unterstaatssekretär in US-Außenministerium, William Clayton, der zur Zeit die Geschäfte des Außenministers führt, bezeichnete Byrnes Rede als eine „klare Darstellung der amerikanischen Politik gegenüber Deutschland“. Die „New York Times“ schreibt in einem Leitartikel: „Alles, was Byrnes sagte, war eine klare Wiederholung unserer gegenwärtigen Standpunkte. Soweit sich seine Äußerungen auf das deutsche Volk beziehen, bestätigen sie unseren Wunsch, ebenso unsere Versprechungen zu halten, wie auch gegen Verbrechen zu betreiben.“ Die „Washington Post“ erklärt: „Was das deutsche Volk braucht, ist Arbeit und Brot. In Erkenntnis dieser Tatsache stellte Byrnes eine doppelte Forderung auf: Die Beibehaltung der Zonen- und die Errichtung einer provisorischen deutschen Regierung. Eine solche Organisation von Deutschen für Deutschland war das, was Großbritannien, die Ver. Staaten und die Sowjetunion auf der Potsdamer Konferenz versprochen. 13 Monate sind verstrichen, ohne daß irgend etwas für Erfüllung dieses Versprechens getan wurde. Die Sowjetunion verhält ihre Zone, als sei sie ein eigenes Land. Frankreich will eine Einheit Deutschlands in irgendeiner Form nicht zustimmen. 16 Monate nach dem Sieg der Alliierten in Europa wird den Deutschen klar gemacht, was das Ziel der Regierung der Ver. Staaten ist. Byrnes Rede zeigt, daß er an das Problem herantritt, das ständig über den Friedensverhandlungen in Paris schwebt.“

Englische Stimmen London, 9. Sept. (dona) Die britischen Pressenkommentare zu der Rede des amerikanischen Außenministers in Stuttgart bringen fast einstimmige Zustimmung zum Ausdruck. Der „Daily Herald“ sieht in der Rede Byrnes eine neuerliche Betonung der Entschlossenheit der Ver. Staaten, niemals wieder zu der Isolationspolitik zurückzukehren und sich aus den europäischen Angelegenheiten herauszuhalten. Man kann wohl sagen, daß die Rede neben der Formulierung der amerikanischen Politik einen Versuch darstellt, den toten Punkt, auf dem sich die Politik der Besatzungsmächte zu Zt. befindet, zu überwinden. In dieser Hinsicht wird die britische Meinung ohne Zweifel Byrnes Erklärung begrüßen. Die „Daily Mail“ schreibt, daß die „große Rede des Außenministers Byrnes über die Zukunft Deutschlands wie ein frischer Wind um die Erde weht.“ Abschließend schreibt die „Times“: „In Großbritannien wird die Rede Byrnes' sicherlich begrüßt werden. Es ist nun an der französischen und der sowjetischen Regierung, ihre Ansichten zu formulieren und zum Ausdruck zu bringen. Die Einheit Deutschlands bleibt der Schlüssel für die Einheit der Alliierten.“

Sowjetunion veröffentlicht Rede Moskau, 9. Sept. (dona) Alle sowjetischen Massenblätter veröffentlichten am Samstag ohne Kommentar die Rede des amerikanischen Außenministers Byrnes während seiner Rede in Stuttgart. (dona-Bild)

Frankreichs Stellungnahme Paris, 9. Sept. (dona) Die französischen Morgenzeitungen von Samstag stellen in ihren Kommentaren die französische Sicherheit in den Vordergrund. Der „Rassemblement“ bemerkt zu der Rede: „Der Tonfall ist eine Bedrohung unserer Sicherheit — „L'Humanité“: „Wenn man Byrnes hört, fragt man sich, wer den Krieg verloren hat.“ Die italienische Meinung Rom, 9. Sept. (dona) Der „Messaggero“ wirft die Frage auf, warum die „edlen Gefühle“, von denen Byrnes spricht, keine Geltung haben dürfen, wenn es sich um Italien handelt. Die liberale Zeitung „Rivista“ bemerkt zu der Rede: „Der Tonfall ist ein selbsterklärendes Zeichen der Unzufriedenheit der Herr Europas sein.“ Zufriedenheit in Deutschland Bad Nauheim, 9. Sept. (dona) Zum erstmaligen tritt ein alliierter Staatsmann mit einer vollständigen Konsentration für eine Lösung der deutschen Frage auf. schreibt Erik Reser vom „Berliner Tagesspiegel“ in seinem Kommentar. „Er annulliert nicht die Potsdamer Beschlüsse, sondern rät ihnen den Sinn zurück, in dem sie gefaßt wurden.“ „Die Regelung, die Byrnes vorschlägt, zitt Deutschland, was Deutschland, und der übrigen Welt, was ihrer ist. Sie beruht auf der Erkenntnis der Notwendigkeit für eine Zukunft, in der Deutschland zwar alle Folgen der zwölf Jahre zu tragen hat, aber nicht verkrampft und an einer Wiedergeburt der Nation verhindert werden soll.“ „Deutschland ist durch die Rede des amerikanischen Außenministers nunmehr an die Tagesordnung der Weltpolitik gesetzt worden“, heißt es in dem Kommentar des Chefredakteurs der Berliner Zeitung „Telegraf“. Arno Scholz: „Die Worte von Byrnes sind zu klar, als daß das Thema wieder abgesetzt werden könnte, ohne daß eine Entscheidung fällt. Die Deutschen werden die Rede als den Anfang eines neuen, hoffnungsvollen Lebens werten.“

Außenminister Byrnes besichtigt Export- und Leistungsschau München, 9. Sept. (dona) Der amerikanische Außenminister James F. Byrnes traf am Sonntag in Begleitung von Generalleutnant Lucius D. Clay sowie der Senatoren Tom Connally und Arthur Vandenberg zur Besichtigung der Export- und Leistungsschau in München ein. Der bayerische Ministerpräsident und der Wirtschaftsminister begleiteten Außenminister Byrnes durch die Exportausstellung. Nach der Besichtigung drückte Byrnes sein Erstaunen darüber aus, daß Bayern bereits ein Jahr nach Beendigung des Krieges in der Lage ist, derartig hochwertige Exportartikel herzustellen.

Die stärkste Partei in Thüringen Weimar, 9. Sept. (dona) Die SED zing nach dem ietzt vorliegenden, vorläufigen, nichtamtlichen Endergebnis der Gemeindevahlen in Thüringen mit 752.396 Stimmen oder 47,46 Prozent aller abgerechneten Stimmen als stärkste Partei hervor. Von den 175.475 Wahlberechtigten in den 2.070 thüringischen Gemeinden haben nach Mitteilung des Landesamtes für Kommunalwesen der Landesverwaltung Thüringen 1.624.868 ihre Stimme ab- 135.007 der abgerechneten Stimmzettel waren abschlüssig. Zweitstärkste Partei wurde die LDP, die 630.046 oder 22,65 Prozent der abgerechneten Stimmen erhielt. Ihr folzen die CDU mit 270.882 Stimmen, Bauernhilfe mit 51.810 Stimmen, Frauenausschüsse mit 30.020 Stimmen, Splitterparteien mit 1.707 Stimmen.

Dessau meldet SED-Mehrheit Dessau, 9. Sept. (dona) Das vorläufige Endergebnis von Dessau ergibt bei 38.096 abgerechneten gültigen Stimmen die Führung der SED mit 20.143 mit 64,26 Prozent der Stimmen.

LDP führt in Erfurt Erfurt, 9. Sept. (dona) Die LDP führt nach dem vorläufigen, nichtamtlichen Endergebnis in Erfurt bei 100.473 abgerechneten gültigen Stimmen mit 42.368 vor 33.922 Stimmen der SED. Auf CDU stießen 24.183 Stimmen.

Endergebnis aus Weissenfels Weissenfels, 9. Sept. (dona) Die SED steht, wie aus dem vorläufigen, nichtamtlichen Endergebnis hervorgeht, mit 14.478 Stimmen von insgesamt

31.360 abgerechneten gültigen Stimmen in Weissenfels an der Spitze der Parteien. An zweiter Stelle steht die LDP mit 10.843 Stimmen, gefolgt von der GDU mit 5.555 Stimmen. 484 Stimmen entfielen auf die Frauentliste.

CDU-Mehrheit in Naumburg/Saale Naumburg, 9. Sept. (dona) Von 24.132 gültigen Stimmen erhielt die CDU hier rund 1.200 Stimmen mehr als die SED und 3.000 Stimmen mehr als die LDP, wie aus dem nichtamtlichen Wahlergebnis hervorgeht. Die Wahlbeteiligung betrug 90,22 Prozent. Es erhielten: Die CDU 9.316 Stimmen, die SED 8.129 Stimmen, die LDP 6.415 Stimmen, während auf die Frauentliste 272 Stimmen entfielen.

LDP-Mehrheit in Eisenach Eisenach, 9. Sept. (dona) Mit 128.366 Stimmen liegt die LDP in Eisenach an der Spitze. Nach dieser nichtamtlichen Meldung über das Wahlergebnis der Wartburgstadt wurden der SED 11.427 und der CDU 6.819 Stimmen zugehört.

SED überwiegt in Zerbst Zerbst, 9. Sept. (dona) Die SED erhielt hier nach einem nichtamtlichen Endergebnis mit 6.561 Stimmen 18 Sitze in der Gemeindevvertretung. Für die LDP wurden 3.956 Stimmen abgerechnet, die damit zehn Sitze erhielt. Die restlichen zwei Sitze errang die CDU mit 1.195 Stimmen. 463 Stimmen fielen auf die Frauentliste und 257 waren unzulässig. Die Wahlbeteiligung betrug 95,3 Prozent.

Gemeinsame Wahllisten SPD—SED? Berlin, 9. Sept. (dona) Für die Gemeindevahlen am 20. Oktober gemeinsame Listen aufzustellen, schlug am 6. September die Berliner SED der SPD vor. In einem Aufruf der SED heißt es hierzu, daß die Listenverbindung zwischen der Berliner SED und SPD zu den Bezirksverordneten- und Stadtverordnetenwahlen die Grundlage für einen erfolgreichen Kampf um den Neuaufbau und für eine bessere Lebensgestaltung der Berliner Bevölkerung darstelle. Der Parteikonferenz der Berliner SPD am 14. September wird nach einer Mitteilung des Generalsekretärs der Berliner SPD über dessen Vorschlag der SED entschieden.

Sozialistische Einheitspartei in beiden Ländern weitaus an der Spitze Halle, 9. Sept. (dona) Die Sozialistische Einheitspartei hat nach dem ietzt vorliegenden amtlichen Endergebnis der Gemeindevahlen in der Provinz Sachsen am Sonntag mit einer überwältigenden Stimmeneinheit den Sieg davon getragen. Bei einer durchschnittlichen Wahlbeteiligung von 92,8 Prozent erhielt die SED von den insgesamt 2.089.151 abgerechneten gültigen Stimmen 1.234.120, die LDP 487.889 und die CDU 325.109 Stimmen. Auf den Bauernauschüß entfielen 25.136 und auf den Frauenausschüß 16.544 Stimmen, während der FDGB nur 353 Stimmen für sich buchen konnte.

Die stärkste Partei in Thüringen Weimar, 9. Sept. (dona) Die SED zing nach dem ietzt vorliegenden, vorläufigen, nichtamtlichen Endergebnis der Gemeindevahlen in Thüringen mit 752.396 Stimmen oder 47,46 Prozent aller abgerechneten Stimmen als stärkste Partei hervor. Von den 175.475 Wahlberechtigten in den 2.070 thüringischen Gemeinden haben nach Mitteilung des Landesamtes für Kommunalwesen der Landesverwaltung Thüringen 1.624.868 ihre Stimme ab- 135.007 der abgerechneten Stimmzettel waren abschlüssig. Zweitstärkste Partei wurde die LDP, die 630.046 oder 22,65 Prozent der abgerechneten Stimmen erhielt. Ihr folzen die CDU mit 270.882 Stimmen, Bauernhilfe mit 51.810 Stimmen, Frauenausschüsse mit 30.020 Stimmen, Splitterparteien mit 1.707 Stimmen.

Dessau meldet SED-Mehrheit Dessau, 9. Sept. (dona) Das vorläufige Endergebnis von Dessau ergibt bei 38.096 abgerechneten gültigen Stimmen die Führung der SED mit 20.143 mit 64,26 Prozent der Stimmen.

LDP führt in Erfurt Erfurt, 9. Sept. (dona) Die LDP führt nach dem vorläufigen, nichtamtlichen Endergebnis in Erfurt bei 100.473 abgerechneten gültigen Stimmen mit 42.368 vor 33.922 Stimmen der SED. Auf CDU stießen 24.183 Stimmen.

Endergebnis aus Weissenfels Weissenfels, 9. Sept. (dona) Die SED steht, wie aus dem vorläufigen, nichtamtlichen Endergebnis hervorgeht, mit 14.478 Stimmen von insgesamt

31.360 abgerechneten gültigen Stimmen in Weissenfels an der Spitze der Parteien. An zweiter Stelle steht die LDP mit 10.843 Stimmen, gefolgt von der GDU mit 5.555 Stimmen. 484 Stimmen entfielen auf die Frauentliste.

CDU-Mehrheit in Naumburg/Saale Naumburg, 9. Sept. (dona) Von 24.132 gültigen Stimmen erhielt die CDU hier rund 1.200 Stimmen mehr als die SED und 3.000 Stimmen mehr als die LDP, wie aus dem nichtamtlichen Wahlergebnis hervorgeht. Die Wahlbeteiligung betrug 90,22 Prozent. Es erhielten: Die CDU 9.316 Stimmen, die SED 8.129 Stimmen, die LDP 6.415 Stimmen, während auf die Frauentliste 272 Stimmen entfielen.

LDP-Mehrheit in Eisenach Eisenach, 9. Sept. (dona) Mit 128.366 Stimmen liegt die LDP in Eisenach an der Spitze. Nach dieser nichtamtlichen Meldung über das Wahlergebnis der Wartburgstadt wurden der SED 11.427 und der CDU 6.819 Stimmen zugehört.

SED überwiegt in Zerbst Zerbst, 9. Sept. (dona) Die SED erhielt hier nach einem nichtamtlichen Endergebnis mit 6.561 Stimmen 18 Sitze in der Gemeindevvertretung. Für die LDP wurden 3.956 Stimmen abgerechnet, die damit zehn Sitze erhielt. Die restlichen zwei Sitze errang die CDU mit 1.195 Stimmen. 463 Stimmen fielen auf die Frauentliste und 257 waren unzulässig. Die Wahlbeteiligung betrug 95,3 Prozent.

Gemeinsame Wahllisten SPD—SED? Berlin, 9. Sept. (dona) Für die Gemeindevahlen am 20. Oktober gemeinsame Listen aufzustellen, schlug am 6. September die Berliner SED der SPD vor. In einem Aufruf der SED heißt es hierzu, daß die Listenverbindung zwischen der Berliner SED und SPD zu den Bezirksverordneten- und Stadtverordnetenwahlen die Grundlage für einen erfolgreichen Kampf um den Neuaufbau und für eine bessere Lebensgestaltung der Berliner Bevölkerung darstelle. Der Parteikonferenz der Berliner SPD am 14. September wird nach einer Mitteilung des Generalsekretärs der Berliner SPD über dessen Vorschlag der SED entschieden.

Sozialistische Einheitspartei in beiden Ländern weitaus an der Spitze Halle, 9. Sept. (dona) Die Sozialistische Einheitspartei hat nach dem ietzt vorliegenden amtlichen Endergebnis der Gemeindevahlen in der Provinz Sachsen am Sonntag mit einer überwältigenden Stimmeneinheit den Sieg davon getragen. Bei einer durchschnittlichen Wahlbeteiligung von 92,8 Prozent erhielt die SED von den insgesamt 2.089.151 abgerechneten gültigen Stimmen 1.234.120, die LDP 487.889 und die CDU 325.109 Stimmen. Auf den Bauernauschüß entfielen 25.136 und auf den Frauenausschüß 16.544 Stimmen, während der FDGB nur 353 Stimmen für sich buchen konnte.

Die stärkste Partei in Thüringen Weimar, 9. Sept. (dona) Die SED zing nach dem ietzt vorliegenden, vorläufigen, nichtamtlichen Endergebnis der Gemeindevahlen in Thüringen mit 752.396 Stimmen oder 47,46 Prozent aller abgerechneten Stimmen als stärkste Partei hervor. Von den 175.475 Wahlberechtigten in den 2.070 thüringischen Gemeinden haben nach Mitteilung des Landesamtes für Kommunalwesen der Landesverwaltung Thüringen 1.624.868 ihre Stimme ab- 135.007 der abgerechneten Stimmzettel waren abschlüssig. Zweitstärkste Partei wurde die LDP, die 630.046 oder 22,65 Prozent der abgerechneten Stimmen erhielt. Ihr folzen die CDU mit 270.882 Stimmen, Bauernhilfe mit 51.810 Stimmen, Frauenausschüsse mit 30.020 Stimmen, Splitterparteien mit 1.707 Stimmen.

Dessau meldet SED-Mehrheit Dessau, 9. Sept. (dona) Das vorläufige Endergebnis von Dessau ergibt bei 38.096 abgerechneten gültigen Stimmen die Führung der SED mit 20.143 mit 64,26 Prozent der Stimmen.

LDP führt in Erfurt Erfurt, 9. Sept. (dona) Die LDP führt nach dem vorläufigen, nichtamtlichen Endergebnis in Erfurt bei 100.473 abgerechneten gültigen Stimmen mit 42.368 vor 33.922 Stimmen der SED. Auf CDU stießen 24.183 Stimmen.

Endergebnis aus Weissenfels Weissenfels, 9. Sept. (dona) Die SED steht, wie aus dem vorläufigen, nichtamtlichen Endergebnis hervorgeht, mit 14.478 Stimmen von insgesamt

31.360 abgerechneten gültigen Stimmen in Weissenfels an der Spitze der Parteien. An zweiter Stelle steht die LDP mit 10.843 Stimmen, gefolgt von der GDU mit 5.555 Stimmen. 484 Stimmen entfielen auf die Frauentliste.

CDU-Mehrheit in Naumburg/Saale Naumburg, 9. Sept. (dona) Von 24.132 gültigen Stimmen erhielt die CDU hier rund 1.200 Stimmen mehr als die SED und 3.000 Stimmen mehr als die LDP, wie aus dem nichtamtlichen Wahlergebnis hervorgeht. Die Wahlbeteiligung betrug 90,22 Prozent. Es erhielten: Die CDU 9.316 Stimmen, die SED 8.129 Stimmen, die LDP 6.415 Stimmen, während auf die Frauentliste 272 Stimmen entfielen.

LDP-Mehrheit in Eisenach Eisenach, 9. Sept. (dona) Mit 128.366 Stimmen liegt die LDP in Eisenach an der Spitze. Nach dieser nichtamtlichen Meldung über das Wahlergebnis der Wartburgstadt wurden der SED 11.427 und der CDU 6.819 Stimmen zugehört.

SED überwiegt in Zerbst Zerbst, 9. Sept. (dona) Die SED erhielt hier nach einem nichtamtlichen Endergebnis mit 6.561 Stimmen 18 Sitze in der Gemeindevvertretung. Für die LDP wurden 3.956 Stimmen abgerechnet, die damit zehn Sitze erhielt. Die restlichen zwei Sitze errang die CDU mit 1.195 Stimmen. 463 Stimmen fielen auf die Frauentliste und 257 waren unzulässig. Die Wahlbeteiligung betrug 95,3 Prozent.

Gemeinsame Wahllisten SPD—SED? Berlin, 9. Sept. (dona) Für die Gemeindevahlen am 20. Oktober gemeinsame Listen aufzustellen, schlug am 6. September die Berliner SED der SPD vor. In einem Aufruf der SED heißt es hierzu, daß die Listenverbindung zwischen der Berliner SED und SPD zu den Bezirksverordneten- und Stadtverordnetenwahlen die Grundlage für einen erfolgreichen Kampf um den Neuaufbau und für eine bessere Lebensgestaltung der Berliner Bevölkerung darstelle. Der Parteikonferenz der Berliner SPD am 14. September wird nach einer Mitteilung des Generalsekretärs der Berliner SPD über dessen Vorschlag der SED entschieden.

Sozialistische Einheitspartei in beiden Ländern weitaus an der Spitze Halle, 9. Sept. (dona) Die Sozialistische Einheitspartei hat nach dem ietzt vorliegenden amtlichen Endergebnis der Gemeindevahlen in der Provinz Sachsen am Sonntag mit einer überwältigenden Stimmeneinheit den Sieg davon getragen. Bei einer durchschnittlichen Wahlbeteiligung von 92,8 Prozent erhielt die SED von den insgesamt 2.089.151 abgerechneten gültigen Stimmen 1.234.120, die LDP 487.889 und die CDU 325.109 Stimmen. Auf den Bauernauschüß entfielen 25.136 und auf den Frauenausschüß 16.544 Stimmen, während der FDGB nur 353 Stimmen für sich buchen konnte.

Die stärkste Partei in Thüringen Weimar, 9. Sept. (dona) Die SED zing nach dem ietzt vorliegenden, vorläufigen, nichtamtlichen Endergebnis der Gemeindevahlen in Thüringen mit 752.396 Stimmen oder 47,46 Prozent aller abgerechneten Stimmen als stärkste Partei hervor. Von den 175.475 Wahlberechtigten in den 2.070 thüringischen Gemeinden haben nach Mitteilung des Landesamtes für Kommunalwesen der Landesverwaltung Thüringen 1.624.868 ihre Stimme ab- 135.007 der abgerechneten Stimmzettel waren abschlüssig. Zweitstärkste Partei wurde die LDP, die 630.046 oder 22,65 Prozent der abgerechneten Stimmen erhielt. Ihr folzen die CDU mit 270.882 Stimmen, Bauernhilfe mit 51.810 Stimmen, Frauenausschüsse mit 30.020 Stimmen, Splitterparteien mit 1.707 Stimmen.

Dessau meldet SED-Mehrheit Dessau, 9. Sept. (dona) Das vorläufige Endergebnis von Dessau ergibt bei 38.096 abgerechneten gültigen Stimmen die Führung der SED mit 20.143 mit 64,26 Prozent der Stimmen.

LDP führt in Erfurt Erfurt, 9. Sept. (dona) Die LDP führt nach dem vorläufigen, nichtamtlichen Endergebnis in Erfurt bei 100.473 abgerechneten gültigen Stimmen mit 42.368 vor 33.922 Stimmen der SED. Auf CDU stießen 24.183 Stimmen.

Endergebnis aus Weissenfels Weissenfels, 9. Sept. (dona) Die SED steht, wie aus dem vorläufigen, nichtamtlichen Endergebnis hervorgeht, mit 14.478 Stimmen von insgesamt

31.360 abgerechneten gültigen Stimmen in Weissenfels an der Spitze der Parteien. An zweiter Stelle steht die LDP mit 10.843 Stimmen, gefolgt von der GDU mit 5.555 Stimmen. 484 Stimmen entfielen auf die Frauentliste.

CDU-Mehrheit in Naumburg/Saale Naumburg, 9. Sept. (dona) Von 24.132 gültigen Stimmen erhielt die CDU hier rund 1.200 Stimmen mehr als die SED und 3.000 Stimmen mehr als die LDP, wie aus dem nichtamtlichen Wahlergebnis hervorgeht. Die Wahlbeteiligung betrug 90,22 Prozent. Es erhielten: Die CDU 9.316 Stimmen, die SED 8.129 Stimmen, die LDP 6.415 Stimmen, während auf die Frauentliste 272 Stimmen entfielen.

LDP-Mehrheit in Eisenach Eisenach, 9. Sept. (dona) Mit 128.366 Stimmen liegt die LDP in Eisenach an der Spitze. Nach dieser nichtamtlichen Meldung über das Wahlergebnis der Wartburgstadt wurden der SED 11.427 und der CDU 6.819 Stimmen zugehört.

SED überwiegt in Zerbst Zerbst, 9. Sept. (dona) Die SED erhielt hier nach einem nichtamtlichen Endergebnis mit 6.561 Stimmen 18 Sitze in der Gemeindevvertretung. Für die LDP wurden 3.956 Stimmen abgerechnet, die damit zehn Sitze erhielt. Die restlichen zwei Sitze errang die CDU mit 1.195 Stimmen. 463 Stimmen fielen auf die Frauentliste und 257 waren unzulässig. Die Wahlbeteiligung betrug 95,3 Prozent.

Gemeinsame Wahllisten SPD—SED? Berlin, 9. Sept. (dona) Für die Gemeindevahlen am 20. Oktober gemeinsame Listen aufzustellen, schlug am 6. September die Berliner SED der SPD vor. In einem Aufruf der SED heißt es hierzu, daß die Listenverbindung zwischen der Berliner SED und SPD zu den Bezirksverordneten- und Stadtverordnetenwahlen die Grundlage für einen erfolgreichen Kampf um den Neuaufbau und für eine bessere Lebensgestaltung der Berliner Bevölkerung darstelle. Der Parteikonferenz der Berliner SPD am 14. September wird nach einer Mitteilung des Generalsekretärs der Berliner SPD über dessen Vorschlag der SED entschieden.

Sozialistische Einheitspartei in beiden Ländern weitaus an der Spitze Halle, 9. Sept. (dona) Die Sozialistische Einheitspartei hat nach dem ietzt vorliegenden amtlichen Endergebnis der Gemeindevahlen in der Provinz Sachsen am Sonntag mit einer überwältigenden Stimmeneinheit den Sieg davon getragen. Bei einer durchschnittlichen Wahlbeteiligung von 92,8 Prozent erhielt die SED von den insgesamt 2.089.151 abgerechneten gültigen Stimmen 1.234.120, die LDP 487.889 und die CDU 325.109 Stimmen. Auf den Bauernauschüß entfielen 25.136 und auf den Frauenausschüß 16.544 Stimmen, während der FDGB nur 353 Stimmen für sich buchen konnte.

Die stärkste Partei in Thüringen Weimar, 9. Sept. (dona) Die SED zing nach dem ietzt vorliegenden, vorläufigen, nichtamtlichen Endergebnis der Gemeindevahlen in Thüringen mit 752.396 Stimmen oder 47,46 Prozent aller abgerechneten Stimmen als stärkste Partei hervor. Von den 175.475 Wahlberechtigten in den 2.070 thüringischen Gemeinden haben nach Mitteilung des Landesamtes für Kommunalwesen der Landesverwaltung Thüringen 1.624.868 ihre Stimme ab- 135.007 der abgerechneten Stimmzettel waren abschlüssig. Zweitstärkste Partei wurde die LDP, die 630.046 oder 22,65 Prozent der abgerechneten Stimmen erhielt. Ihr folzen die CDU mit 270.882 Stimmen, Bauernhilfe mit 51.810 Stimmen, Frauenausschüsse mit 30.020 Stimmen, Splitterparteien mit 1.707 Stimmen.

Dessau meldet SED-Mehrheit Dessau, 9. Sept. (dona) Das vorläufige Endergebnis von Dessau ergibt bei 38.096 abgerechneten gültigen Stimmen die Führung der SED mit 20.143 mit 64,26 Prozent der Stimmen.

LDP führt in Erfurt Erfurt, 9. Sept. (dona) Die LDP führt nach dem vorläufigen, nichtamtlichen Endergebnis in Erfurt bei 100.473 abgerechneten gültigen Stimmen mit 42.368 vor 33.922 Stimmen der SED. Auf CDU stießen 24.183 Stimmen.

Endergebnis aus Weissenfels Weissenfels, 9. Sept. (dona) Die SED steht, wie aus dem vorläufigen, nichtamtlichen Endergebnis hervorgeht, mit 14.478 Stimmen von insgesamt

31.360 abgerechneten gültigen Stimmen in Weissenfels an der Spitze der Parteien. An zweiter Stelle steht die LDP mit 10.843 Stimmen, gefolgt von der GDU mit 5.555 Stimmen. 484 Stimmen entfielen auf die Frauentliste.

CDU-Mehrheit in Naumburg/Saale Naumburg, 9. Sept. (dona) Von 24.132 gültigen Stimmen erhielt die CDU hier rund 1.200 Stimmen mehr als die SED und 3.000 Stimmen mehr als die LDP, wie aus dem nichtamtlichen Wahlergebnis hervorgeht. Die Wahlbeteiligung betrug 90,22 Prozent. Es erhielten: Die CDU 9.316 Stimmen, die SED 8.129 Stimmen, die LDP 6.415 Stimmen, während auf die Frauentliste 272 Stimmen entfielen.

LDP-Mehrheit in Eisenach Eisenach, 9. Sept. (dona) Mit 128.366 Stimmen liegt die LDP in Eisenach an der Spitze. Nach dieser nichtamtlichen Meldung über das Wahlergebnis der Wartburgstadt wurden der SED 11.427 und der CDU 6.819 Stimmen zugehört.

SED überwiegt in Zerbst Zerbst, 9. Sept. (dona) Die SED erhielt hier nach einem nichtamtlichen Endergebnis mit 6.561 Stimmen 18 Sitze in der Gemeindevvertretung. Für die LDP wurden 3.956 Stimmen abgerechnet, die damit zehn Sitze erhielt. Die restlichen zwei Sitze errang die CDU mit 1.195 Stimmen. 463 Stimmen fielen auf die Frauentliste und 257 waren unzulässig. Die Wahlbeteiligung betrug 95,3 Prozent.

Gemeinsame Wahllisten SPD—SED? Berlin, 9. Sept. (dona) Für die Gemeindevahlen am 20. Oktober gemeinsame Listen aufzustellen, schlug am 6. September die Berliner SED der SPD vor. In einem Aufruf der SED heißt es hierzu, daß die Listenverbindung zwischen der Berliner SED und SPD zu den Bezirksverordneten- und Stadtverordnetenwahlen die Grundlage für einen erfolgreichen Kampf um den Neuaufbau und für eine bessere Lebensgestaltung der Berliner Bevölkerung darstelle. Der Parteikonferenz der Berliner SPD am 14. September wird nach einer Mitteilung des Generalsekretärs der Berliner SPD über dessen Vorschlag der SED entschieden.

Sozialistische Einheitspartei in beiden Ländern weitaus an der Spitze Halle, 9. Sept. (dona) Die Sozialistische Einheitspartei hat nach dem ietzt vorliegenden amtlichen Endergebnis der Gemeindevahlen in der Provinz Sachsen am Sonntag mit einer überwältigenden Stimmeneinheit den Sieg davon getragen. Bei einer durchschnittlichen Wahlbeteiligung von 92,8 Prozent erhielt die SED von den insgesamt 2.089.151 abgerechneten gültigen Stimmen 1.234.120, die LDP 487.889 und die CDU 325.109 Stimmen. Auf den Bauernauschüß entfielen 25.136 und auf den Frauenausschüß 16.544 Stimmen, während der FDGB nur 353 Stimmen für sich buchen konnte.

Die stärkste Partei in Thüringen Weimar, 9. Sept. (dona) Die SED zing nach dem ietzt vorliegenden, vorläufigen, nichtamtlichen Endergebnis der Gemeindevahlen in Thüringen mit 752.396 Stimmen oder 47,46 Prozent aller abgerechneten Stimmen als stärkste Partei hervor. Von den 175.475 Wahlberechtigten in den 2.070 thüringischen Gemeinden haben nach Mitteilung des Landesamtes für Kommunalwesen der Landesverwaltung Thüringen 1.624.868 ihre Stimme ab- 135.007 der abgerechneten Stimmzettel waren abschlüssig. Zweitstärkste Partei wurde die LDP, die 630.046 oder 22,65 Prozent der abgerechneten Stimmen erhielt. Ihr folzen die CDU mit 270.882 Stimmen, Bauernhilfe mit 51.810 Stimmen, Frauenausschüsse mit 30.020 Stimmen, Splitterparteien mit 1.707 Stimmen.

Dessau meldet SED-Mehrheit Dessau, 9. Sept. (dona) Das vorläufige Endergebnis von Dessau ergibt bei 38.096 abgerechneten gültigen Stimmen die Führung der SED mit 20.143 mit 64,26 Prozent der Stimmen.

LDP führt in Erfurt Erfurt, 9. Sept. (dona) Die LDP führt nach dem vorläufigen, nichtamtlichen Endergebnis in Erfurt bei 100.473 abgerechneten gültigen Stimmen mit 42.368 vor 33.922 Stimmen der SED. Auf CDU stießen 24.183 Stimmen.

Endergebnis aus Weissenfels Weissenfels, 9. Sept. (dona) Die SED steht, wie aus dem vorläufigen, nichtamtlichen Endergebnis hervorgeht, mit 14.478 Stimmen von insgesamt

31.360 abgerechneten gültigen Stimmen in Weissenfels an der Spitze der Parteien. An zweiter Stelle steht die LDP mit 10.843 Stimmen, gefolgt von der GDU mit 5.555 Stimmen. 484 Stimmen entfielen auf die Frauentliste.

CDU-Mehrheit in Naumburg/Saale Naumburg, 9. Sept. (dona) Von 24.132 gültigen Stimmen erhielt die CDU hier rund 1.200 Stimmen mehr als die SED und 3.000 Stimmen mehr als die LDP, wie aus dem nichtamtlichen Wahlergebnis hervorgeht. Die Wahlbeteiligung betrug 90,22 Prozent. Es erhielten: Die CDU 9.316 Stimmen, die SED 8.129 Stimmen, die LDP 6.415 Stimmen, während auf die Frauentliste 272 Stimmen entfielen.

LDP-Mehrheit in Eisenach Eisenach, 9. Sept. (dona) Mit 128.366 Stimmen liegt die LDP in Eisenach an der Spitze. Nach dieser nichtamtlichen Meldung über das Wahlergebnis der Wartburgstadt wurden der SED 11.427 und der CDU 6.819 Stimmen zugehört.

SED überwiegt in Zerbst Zerbst, 9. Sept. (dona) Die SED erhielt hier nach einem nichtamtlichen Endergebnis mit 6.561 Stimmen 18 Sitze in der Gemeindevvertretung. Für die LDP wurden 3.956 Stimmen abgerechnet, die damit zehn Sitze erhielt. Die restlichen zwei Sitze errang die CDU mit 1.195 Stimmen. 463 Stimmen fielen auf die Frauentliste und 257 waren unzulässig. Die Wahlbeteiligung betrug 95,3 Prozent.

Gemeinsame Wahllisten SPD—SED? Berlin, 9. Sept. (dona) Für die Gemeindevahlen am 20. Oktober gemeinsame Listen aufzustellen, schlug am 6. September die Berliner SED der SPD vor. In einem Aufruf der SED heißt es hierzu, daß die Listenverbindung zwischen der Berliner SED und SPD zu den Bezirksverordneten- und Stadtverordnetenwahlen die Grundlage für einen erfolgreichen Kampf um den Neuaufbau und für eine bessere Lebensgestaltung der Berliner Bevölkerung darstelle. Der Parteikonferenz der Berliner SPD am 14. September wird nach einer Mitteilung des Generalsekretärs der Berliner SPD

Karlsruher SPIEGEL

Donnerstag, 10. September 1946

Eine lauschige Bank

Unter dem dichten Blätterdach einer Linde, umgeben von Fliederbüschen, steht diese Bank. Sie war schon in der Jugendzeit ein beliebter Tummelplatz. In ihr entdeckten wir gleichmäßig das geeignete Objekt für die ersten Klavierversuche, wie den Ausgangspunkt vieler herrlicher Spiele. Sie war ein stummer, gutmütiger Kamerad. Das blieb sie auch, als wir die Kinderschuhen entwanden waren. Sie allein weiß von dem ersten Stellchen und dem glücklichen Kuß, der zwei Menschenherzen in ein heftiges Pochen versetzte.

Raubmordversuch im Durlacher Wald

Ein Schreinermeister aus der Pfalz, der mit seinem Kraftwagen gegen Mittag durch den Durlacher Wald fuhr, wurde dort von einem jungen Mann mit einer roten Flare angehalten. Er bedrückte ihn auf den Auftrags des Landesstraßenverkehrsamtes als den 7000. Passanten der Brückenstraße und forderte ihn auf, mit ihm auf das weite Fliesenradschrad verladene Büro zu fahren. Ihn als Primus-Liter-Benzin überreicht wurden. Den zutüftlichen Kraftfahrer leitete er darauf in den Durlacher Wald, wo er ihn anhalten und ihm zu folgen ließ. Dort sah er auf den Abhanglosen zwei Pistolen schüsse ab in der Absicht, ihm den Kraftwagen und seine Passiere zu rauben. Da die Schüsse fehl einschlugen, gelang es dem Überfallenen, den Anreifer zu entkommen und ihn kampfunfähig zu machen. Auf sein Flehen ließ er ihn frei und setzte die Fahrt fort.

Morgenfeier für die Opfer des Faschismus

Im Gesamtgebiet von Württemberg-Baden ist der 15. September 1946 dem Gedächtnis der Opfer des Faschismus gewidmet. Die Kreisstelle Karlsruhe der ehem. politisch Verfolgten läßt an einer öffentlichen Feiernahme teilnehmen an einer öffentlichen Feiernahme. Diese wird am Sonntag 15. September, vormittags 11.15 Uhr, im Stadt-Konzertsaal stattfinden. Der Orchester des Bad. Staatstheaters unter der Leitung von Musikdirektor Otto Matherath hat den musikalischen Teil der Veranstaltung übernommen. Rita Graun und Alois Garsch vom Bad. Staatstheater wirken mit. Mehrere Gedenkreden spricht Rechtsanwalt A. F. Hoffmann. Die künstlerische Gesamtleitung liegt in den Händen des Kulturverbands. Die Feier ist frei zugänglich für jedermann. Für die Hinterbliebenen politisch Verfolgter werden Plätze reserviert.

Wiedereröffnung der Augenklinik

Seit Anfang dieses Monats ist die Augenklinik, seit Kriegsende unter Leitung von Herrn Facharzt Dr. Willers wieder eröffnet.

Denkschrift über die Neuplanung der Stadt erschienen

Viele fleißige Hände rufen sich in unserer Stadt und unermüdet um Werk im Dienste der Lebens- und Wirtschaft. Wie können wir in Zukunft in Karlsruhe leben und wie muß demnach der Wiederaufbau gelenkt werden? Wir waren eine Behördenstadt. Diesen Charakter verlieren wir nicht, wenn wir uns voranschreiten. Die Arbeiten sind seit Wochen in vollem Gange, mindestens so sehr, wie an jedem anderen Ort. Die Stadtverwaltung hielt es für richtig, in diesem Stadium des Wachstums und Werdens der Wiederaufbauarbeiten in einer kleinen Denkschrift die Öffentlichkeit von ihren Absichten in Kenntnis zu setzen. Sie erscheint in diesen Tagen und ist im Buchhandel erhältlich. Diese Denkschrift enthält nicht nur die städtischen Absichten und abschließende Pläne, sondern auch die Zeit und nicht nur die Zeit, sondern auch die Zeit, die die Stadtverwaltung beabsichtigt, in sich aufzunehmen. Allerdings dürfen wir, wie zutreffend zum Ausdruck gebracht ist, auch nicht in die Fehler der großwahnwinnigen und geldgierigen städtischen Planungs der vergangenen Epoche verfallen, dazu ist die Zeit nicht ansetzen. Im zweiten Teil der Denkschrift wird näher auf die Hausbauten einzugehen, mit denen sich die Städtebauer auseinandersetzen haben. Die Aufzählung des Schuttes und der Trümmer als ungeliebte Voraussetzung des Wiederaufbaus wird ziemlich eingehend geschildert. Die in Karlsruhe gefundene Lösung darf wohl als eine beachtliche Leistung angesehen werden.

Abschluß der Auslandsvorträge

Zum Abschluß der Vortragsreihe „Das Ausland“ der Technischen Hochschule, sprach als Gast Dr. Ermarth über Wesen und Werden der amerikanischen Verfassung. Ideemäßig ist diese Verfassung stark von den philosophischen Strömungen Europas des 17. und 18. Jahrhunderts beeinflusst, doch konnte sich drüber die Freiheit und Unabhängigkeit leichter entwickeln. Die Frage der Einzelnen zu schützen. Aus der Grundfassung, die den wirtschaftlichen Bedingungen noch möglichst ist, wird von den Amerikanern mit einem leidenschaftlichen Ja beantwortet. In der amerikanischen Verfassung sind vor allem die individuellen Rechte, Freiheit des Lebens, des Eigentums, der Meinungsäußerung und der Religionsausübung verankert. Der Staat ist nur dazu da, die Rechte der Einzelnen zu schützen. Aus der Grundfassung, die den wirtschaftlichen Bedingungen noch möglichst ist, wird von den Amerikanern mit einem leidenschaftlichen Ja beantwortet. In der amerikanischen Verfassung sind vor allem die individuellen Rechte, Freiheit des Lebens, des Eigentums, der Meinungsäußerung und der Religionsausübung verankert. Der Staat ist nur dazu da, die Rechte der Einzelnen zu schützen.

150 Minuten Frohsinn im Passage-Palast

150 Minuten Frohsinn und angenehmste Unterhaltung boten die neu eröffneten Passage-Palast. Ein zu reiches Programm wird uns in einer wohlwollend sauberen Atmosphäre von Oscar Albrecht angesagt, der mit seinem Humor und einem — manchmal verstimmt — Lächeln seine Leckerbissen würtzt, die er uns in liebenswürdigster Weise vorsetzt. Wie beim bunten Wechsel der Darbietenden Ellen Glück auf Unzartisch und mit einem Spitzentanz über die Bühne schweben und bewundern ihren eleganten und exotischen akrobatischen Tanz, der Trainier verrät, Gony May nagheliebte Zarah Leander mit ihren 17 Nummern noch etwas mehr ausfüllen, um Anspruch auf dieselbe Anerkennung erheben zu können wie in seinem sehr ansprechenden Operetten-Duett mit Lilo Donny „Ja das Temperament“. Lilo Donny allein mit einem Schlagelied dürfte stimmlich ruhig etwas mehr aus sich herausziehen. Sie hat in den Händen, könnte man sagen, brachte Nescholtz, dessen Musik, Handpumpen und Balancetanz Stauen hervorruft, während das Tanzpaar Elly und Theo wohl nett, aber nicht überaus spannend sind. Nino und Tino zeigen keine Akrobaten, sondern sind als Tanzpaar führend ein schönes Programm, das uns Leistungen von gutem Durchschnittsniveau zeigt. Die Kapelle Lautermilch begleitet dezent. Wir können sagen, sie hat sich ein Sonderlob erspielt. M. M.

Verwendung von Maismehl

Die Zuteilungs-Quoten der letzten Lebensmittel-Perioden bringen den Hausfrauen einen neuen Gast in die Küche. Das Maismehl oder das Mehl. Manche Hausfrau wird ratlos davor stehen haben, weil ihr dieses Produkt zum erstenmal begegnet. Es sei daher hier gesagt, daß es sich um ein hervorragendes Nahrungsmittel handelt, das allerdings nur zur Zubereitung von Brei geeignet ist, da es erst eine gewisse Zeit in Wasser kochen muß, um aufzuschäumen und verdaulich zu werden. 250 Gramm Maismehl ergeben einen Maisbrei aus 1 Liter Wasser, das mit Salz zum Kochen gebracht wurde. Wenn das Wasser kocht, ist das Mehl, ähnlich wie bei Getreide, einfließen zu lassen, mit einem Rührlöffel unter Kochen glattzurühren und unter ununterbrochenem Rühren 25 bis 30 Minuten zu kochen, bis sich der Brei vom Topf löst. Dieser Brei kann als Ersatz für Kartoffeln gekostet werden. Er kann auch, erkalte, in Wasser befeuchten und mit einer beliebigen Soße oder Salat gereicht werden. Er schmeckt als Grundlage zu Aufläufen besonders pikant und kann in Verbindung mit Gemüse, Fisch, u. Fleischresten und Soßen verwendet werden. Er ist kalt in Scheiben aufgeschnitten, ein Brotersatz. Er schmeckt vorzüglich als Abendbrot frisch aus dem Kochtopf gestürzt mit Dickmilch, Sauermilch oder Frischmilch gereicht und ist nicht minder schmackhaft und nahrhaft als Kindernahrung mit Obstz. Von Kindern sehr begehrt, dürfen auch kleine Maiskügelchen sein. Die aus 250 Gramm Mais, 300 Gramm Milch, etwas Magermilch, aufgekochter Hefe, zwei Eigelb, ein Zerkleinertes Pflanzöl, ein wenig Rhabarberwurzel (knapp 1/2 Liter Milch oder Wasser) glatt gerührt mit einem Löffel — ähnlich wie Makronen — auf das Backblech gesetzt werden. Bei guter Hitze hellbraun backen, schmecken diese Maiskügelchen sehr gut, besonders wenn man sie mit Rührsyrup bestreicht. (dona-Sonderdienst.)

Verwendung von Maismehl

Die Zuteilungs-Quoten der letzten Lebensmittel-Perioden bringen den Hausfrauen einen neuen Gast in die Küche. Das Maismehl oder das Mehl. Manche Hausfrau wird ratlos davor stehen haben, weil ihr dieses Produkt zum erstenmal begegnet. Es sei daher hier gesagt, daß es sich um ein hervorragendes Nahrungsmittel handelt, das allerdings nur zur Zubereitung von Brei geeignet ist, da es erst eine gewisse Zeit in Wasser kochen muß, um aufzuschäumen und verdaulich zu werden. 250 Gramm Maismehl ergeben einen Maisbrei aus 1 Liter Wasser, das mit Salz zum Kochen gebracht wurde. Wenn das Wasser kocht, ist das Mehl, ähnlich wie bei Getreide, einfließen zu lassen, mit einem Rührlöffel unter Kochen glattzurühren und unter ununterbrochenem Rühren 25 bis 30 Minuten zu kochen, bis sich der Brei vom Topf löst. Dieser Brei kann als Ersatz für Kartoffeln gekostet werden. Er kann auch, erkalte, in Wasser befeuchten und mit einer beliebigen Soße oder Salat gereicht werden. Er schmeckt als Grundlage zu Aufläufen besonders pikant und kann in Verbindung mit Gemüse, Fisch, u. Fleischresten und Soßen verwendet werden. Er ist kalt in Scheiben aufgeschnitten, ein Brotersatz. Er schmeckt vorzüglich als Abendbrot frisch aus dem Kochtopf gestürzt mit Dickmilch, Sauermilch oder Frischmilch gereicht und ist nicht minder schmackhaft und nahrhaft als Kindernahrung mit Obstz. Von Kindern sehr begehrt, dürfen auch kleine Maiskügelchen sein. Die aus 250 Gramm Mais, 300 Gramm Milch, etwas Magermilch, aufgekochter Hefe, zwei Eigelb, ein Zerkleinertes Pflanzöl, ein wenig Rhabarberwurzel (knapp 1/2 Liter Milch oder Wasser) glatt gerührt mit einem Löffel — ähnlich wie Makronen — auf das Backblech gesetzt werden. Bei guter Hitze hellbraun backen, schmecken diese Maiskügelchen sehr gut, besonders wenn man sie mit Rührsyrup bestreicht. (dona-Sonderdienst.)

Verwendung von Maismehl

Die Zuteilungs-Quoten der letzten Lebensmittel-Perioden bringen den Hausfrauen einen neuen Gast in die Küche. Das Maismehl oder das Mehl. Manche Hausfrau wird ratlos davor stehen haben, weil ihr dieses Produkt zum erstenmal begegnet. Es sei daher hier gesagt, daß es sich um ein hervorragendes Nahrungsmittel handelt, das allerdings nur zur Zubereitung von Brei geeignet ist, da es erst eine gewisse Zeit in Wasser kochen muß, um aufzuschäumen und verdaulich zu werden. 250 Gramm Maismehl ergeben einen Maisbrei aus 1 Liter Wasser, das mit Salz zum Kochen gebracht wurde. Wenn das Wasser kocht, ist das Mehl, ähnlich wie bei Getreide, einfließen zu lassen, mit einem Rührlöffel unter Kochen glattzurühren und unter ununterbrochenem Rühren 25 bis 30 Minuten zu kochen, bis sich der Brei vom Topf löst. Dieser Brei kann als Ersatz für Kartoffeln gekostet werden. Er kann auch, erkalte, in Wasser befeuchten und mit einer beliebigen Soße oder Salat gereicht werden. Er schmeckt als Grundlage zu Aufläufen besonders pikant und kann in Verbindung mit Gemüse, Fisch, u. Fleischresten und Soßen verwendet werden. Er ist kalt in Scheiben aufgeschnitten, ein Brotersatz. Er schmeckt vorzüglich als Abendbrot frisch aus dem Kochtopf gestürzt mit Dickmilch, Sauermilch oder Frischmilch gereicht und ist nicht minder schmackhaft und nahrhaft als Kindernahrung mit Obstz. Von Kindern sehr begehrt, dürfen auch kleine Maiskügelchen sein. Die aus 250 Gramm Mais, 300 Gramm Milch, etwas Magermilch, aufgekochter Hefe, zwei Eigelb, ein Zerkleinertes Pflanzöl, ein wenig Rhabarberwurzel (knapp 1/2 Liter Milch oder Wasser) glatt gerührt mit einem Löffel — ähnlich wie Makronen — auf das Backblech gesetzt werden. Bei guter Hitze hellbraun backen, schmecken diese Maiskügelchen sehr gut, besonders wenn man sie mit Rührsyrup bestreicht. (dona-Sonderdienst.)

Verwendung von Maismehl

Die Zuteilungs-Quoten der letzten Lebensmittel-Perioden bringen den Hausfrauen einen neuen Gast in die Küche. Das Maismehl oder das Mehl. Manche Hausfrau wird ratlos davor stehen haben, weil ihr dieses Produkt zum erstenmal begegnet. Es sei daher hier gesagt, daß es sich um ein hervorragendes Nahrungsmittel handelt, das allerdings nur zur Zubereitung von Brei geeignet ist, da es erst eine gewisse Zeit in Wasser kochen muß, um aufzuschäumen und verdaulich zu werden. 250 Gramm Maismehl ergeben einen Maisbrei aus 1 Liter Wasser, das mit Salz zum Kochen gebracht wurde. Wenn das Wasser kocht, ist das Mehl, ähnlich wie bei Getreide, einfließen zu lassen, mit einem Rührlöffel unter Kochen glattzurühren und unter ununterbrochenem Rühren 25 bis 30 Minuten zu kochen, bis sich der Brei vom Topf löst. Dieser Brei kann als Ersatz für Kartoffeln gekostet werden. Er kann auch, erkalte, in Wasser befeuchten und mit einer beliebigen Soße oder Salat gereicht werden. Er schmeckt als Grundlage zu Aufläufen besonders pikant und kann in Verbindung mit Gemüse, Fisch, u. Fleischresten und Soßen verwendet werden. Er ist kalt in Scheiben aufgeschnitten, ein Brotersatz. Er schmeckt vorzüglich als Abendbrot frisch aus dem Kochtopf gestürzt mit Dickmilch, Sauermilch oder Frischmilch gereicht und ist nicht minder schmackhaft und nahrhaft als Kindernahrung mit Obstz. Von Kindern sehr begehrt, dürfen auch kleine Maiskügelchen sein. Die aus 250 Gramm Mais, 300 Gramm Milch, etwas Magermilch, aufgekochter Hefe, zwei Eigelb, ein Zerkleinertes Pflanzöl, ein wenig Rhabarberwurzel (knapp 1/2 Liter Milch oder Wasser) glatt gerührt mit einem Löffel — ähnlich wie Makronen — auf das Backblech gesetzt werden. Bei guter Hitze hellbraun backen, schmecken diese Maiskügelchen sehr gut, besonders wenn man sie mit Rührsyrup bestreicht. (dona-Sonderdienst.)

Verwendung von Maismehl

Die Zuteilungs-Quoten der letzten Lebensmittel-Perioden bringen den Hausfrauen einen neuen Gast in die Küche. Das Maismehl oder das Mehl. Manche Hausfrau wird ratlos davor stehen haben, weil ihr dieses Produkt zum erstenmal begegnet. Es sei daher hier gesagt, daß es sich um ein hervorragendes Nahrungsmittel handelt, das allerdings nur zur Zubereitung von Brei geeignet ist, da es erst eine gewisse Zeit in Wasser kochen muß, um aufzuschäumen und verdaulich zu werden. 250 Gramm Maismehl ergeben einen Maisbrei aus 1 Liter Wasser, das mit Salz zum Kochen gebracht wurde. Wenn das Wasser kocht, ist das Mehl, ähnlich wie bei Getreide, einfließen zu lassen, mit einem Rührlöffel unter Kochen glattzurühren und unter ununterbrochenem Rühren 25 bis 30 Minuten zu kochen, bis sich der Brei vom Topf löst. Dieser Brei kann als Ersatz für Kartoffeln gekostet werden. Er kann auch, erkalte, in Wasser befeuchten und mit einer beliebigen Soße oder Salat gereicht werden. Er schmeckt als Grundlage zu Aufläufen besonders pikant und kann in Verbindung mit Gemüse, Fisch, u. Fleischresten und Soßen verwendet werden. Er ist kalt in Scheiben aufgeschnitten, ein Brotersatz. Er schmeckt vorzüglich als Abendbrot frisch aus dem Kochtopf gestürzt mit Dickmilch, Sauermilch oder Frischmilch gereicht und ist nicht minder schmackhaft und nahrhaft als Kindernahrung mit Obstz. Von Kindern sehr begehrt, dürfen auch kleine Maiskügelchen sein. Die aus 250 Gramm Mais, 300 Gramm Milch, etwas Magermilch, aufgekochter Hefe, zwei Eigelb, ein Zerkleinertes Pflanzöl, ein wenig Rhabarberwurzel (knapp 1/2 Liter Milch oder Wasser) glatt gerührt mit einem Löffel — ähnlich wie Makronen — auf das Backblech gesetzt werden. Bei guter Hitze hellbraun backen, schmecken diese Maiskügelchen sehr gut, besonders wenn man sie mit Rührsyrup bestreicht. (dona-Sonderdienst.)

DAS WORT DER FRAU

Bildnerin junger Menschenseelen

Das Leben und Werk Gertrud Bäumers

Wenn man sich in Leben und Werk dieser einflussreichen Frau vertieft, weiß man nicht, was man am meisten bewundern soll: die Lehrerin und Bildnerin junger Menschenseelen, die kluge, besonnen und edle Führerin der Frauenbewegung, die Politikerin und Rednerin hohen Stils oder die Schriftstellerin und Dichterin unvergleichlicher Werke.

In ihrem selbstbiographischen Buch „Lebensweg durch eine Zeitenwende“ zeichnet sie ein Bild von starkstem erzählerischem und menschlichem Reiz, wie sie durch die Überlieferung alter Familienkultur und durch bedeutende eigene Anlagen ihre einzigartige Prägung erhält und ihren außerordentlichen Weg geht. Als Tochter eines westfälischen Geistlichen im Jahre 1873 geboren, in früher Jugend des Vaters und Ernähmers beraubt, steht sie schon mit 19 Jahren als Volksschullehrerin auf eigenen Füßen. Sie wird von den Idealen der Frauenbewegung ergriffen und bezogen Helene Lange, der großen Führerin dieser Bewegung und Herausgeberin der Zeitschrift „Die Frau“. Als Sekretärin der durch ein Augenleiden zur Schenkelarbeit verurteilten geliebten Führerin gewinnt sie die Möglichkeit, als eine der ersten Frauen zu studieren und sich wissenschaftliche Bildung anzueignen (1904 Doktor-Promotion). Gertrud Bäumer wird Mitarbeiterin und Mitführerin der Frauenbewegung im Kampf gegen eine Ausweitung des Betätigungsfeldes der Frau und in der Erziehung des eigenen Geschlechtes durch Wort und Schrift. Sie arbeitet mit an der Zeitschrift „Die Frau“, im Allgemeinen Deutschen Lehrerinnenverein, im Bund Deutscher Frauenvereine, deren Vorsitz sie wird, und nimmt als Vorstandsmitglied des Frauenbundes teil an den großen Tagungen in Stockholm, Den Haag, Paris und Rom.

Im Jahre 1912 wird sie Mitarbeiterin Friedrich Naumanns, dem Leiter der national-sozialen Bewegung, und tritt in die Schriftleitung der „Hilff“ ein. Der erste Weltkrieg führt eine neue Epoche des Wirkens für Gertrud Bäumer herauf. Sie faßt die tausendfältigen Frauenkreise im Nationalen

DAS WORT DER FRAU

Bildnerin junger Menschenseelen

Das Leben und Werk Gertrud Bäumers

Wenn man sich in Leben und Werk dieser einflussreichen Frau vertieft, weiß man nicht, was man am meisten bewundern soll: die Lehrerin und Bildnerin junger Menschenseelen, die kluge, besonnen und edle Führerin der Frauenbewegung, die Politikerin und Rednerin hohen Stils oder die Schriftstellerin und Dichterin unvergleichlicher Werke.

In ihrem selbstbiographischen Buch „Lebensweg durch eine Zeitenwende“ zeichnet sie ein Bild von starkstem erzählerischem und menschlichem Reiz, wie sie durch die Überlieferung alter Familienkultur und durch bedeutende eigene Anlagen ihre einzigartige Prägung erhält und ihren außerordentlichen Weg geht. Als Tochter eines westfälischen Geistlichen im Jahre 1873 geboren, in früher Jugend des Vaters und Ernähmers beraubt, steht sie schon mit 19 Jahren als Volksschullehrerin auf eigenen Füßen. Sie wird von den Idealen der Frauenbewegung ergriffen und bezogen Helene Lange, der großen Führerin dieser Bewegung und Herausgeberin der Zeitschrift „Die Frau“. Als Sekretärin der durch ein Augenleiden zur Schenkelarbeit verurteilten geliebten Führerin gewinnt sie die Möglichkeit, als eine der ersten Frauen zu studieren und sich wissenschaftliche Bildung anzueignen (1904 Doktor-Promotion). Gertrud Bäumer wird Mitarbeiterin und Mitführerin der Frauenbewegung im Kampf gegen eine Ausweitung des Betätigungsfeldes der Frau und in der Erziehung des eigenen Geschlechtes durch Wort und Schrift. Sie arbeitet mit an der Zeitschrift „Die Frau“, im Allgemeinen Deutschen Lehrerinnenverein, im Bund Deutscher Frauenvereine, deren Vorsitz sie wird, und nimmt als Vorstandsmitglied des Frauenbundes teil an den großen Tagungen in Stockholm, Den Haag, Paris und Rom.

Im Jahre 1912 wird sie Mitarbeiterin Friedrich Naumanns, dem Leiter der national-sozialen Bewegung, und tritt in die Schriftleitung der „Hilff“ ein. Der erste Weltkrieg führt eine neue Epoche des Wirkens für Gertrud Bäumer herauf. Sie faßt die tausendfältigen Frauenkreise im Nationalen

DAS WORT DER FRAU

Bildnerin junger Menschenseelen

Das Leben und Werk Gertrud Bäumers

Wenn man sich in Leben und Werk dieser einflussreichen Frau vertieft, weiß man nicht, was man am meisten bewundern soll: die Lehrerin und Bildnerin junger Menschenseelen, die kluge, besonnen und edle Führerin der Frauenbewegung, die Politikerin und Rednerin hohen Stils oder die Schriftstellerin und Dichterin unvergleichlicher Werke.

In ihrem selbstbiographischen Buch „Lebensweg durch eine Zeitenwende“ zeichnet sie ein Bild von starkstem erzählerischem und menschlichem Reiz, wie sie durch die Überlieferung alter Familienkultur und durch bedeutende eigene Anlagen ihre einzigartige Prägung erhält und ihren außerordentlichen Weg geht. Als Tochter eines westfälischen Geistlichen im Jahre 1873 geboren, in früher Jugend des Vaters und Ernähmers beraubt, steht sie schon mit 19 Jahren als Volksschullehrerin auf eigenen Füßen. Sie wird von den Idealen der Frauenbewegung ergriffen und bezogen Helene Lange, der großen Führerin dieser Bewegung und Herausgeberin der Zeitschrift „Die Frau“. Als Sekretärin der durch ein Augenleiden zur Schenkelarbeit verurteilten geliebten Führerin gewinnt sie die Möglichkeit, als eine der ersten Frauen zu studieren und sich wissenschaftliche Bildung anzueignen (1904 Doktor-Promotion). Gertrud Bäumer wird Mitarbeiterin und Mitführerin der Frauenbewegung im Kampf gegen eine Ausweitung des Betätigungsfeldes der Frau und in der Erziehung des eigenen Geschlechtes durch Wort und Schrift. Sie arbeitet mit an der Zeitschrift „Die Frau“, im Allgemeinen Deutschen Lehrerinnenverein, im Bund Deutscher Frauenvereine, deren Vorsitz sie wird, und nimmt als Vorstandsmitglied des Frauenbundes teil an den großen Tagungen in Stockholm, Den Haag, Paris und Rom.

Im Jahre 1912 wird sie Mitarbeiterin Friedrich Naumanns, dem Leiter der national-sozialen Bewegung, und tritt in die Schriftleitung der „Hilff“ ein. Der erste Weltkrieg führt eine neue Epoche des Wirkens für Gertrud Bäumer herauf. Sie faßt die tausendfältigen Frauenkreise im Nationalen

DAS WORT DER FRAU

Bildnerin junger Menschenseelen

Das Leben und Werk Gertrud Bäumers

Wenn man sich in Leben und Werk dieser einflussreichen Frau vertieft, weiß man nicht, was man am meisten bewundern soll: die Lehrerin und Bildnerin junger Menschenseelen, die kluge, besonnen und edle Führerin der Frauenbewegung, die Politikerin und Rednerin hohen Stils oder die Schriftstellerin und Dichterin unvergleichlicher Werke.

In ihrem selbstbiographischen Buch „Lebensweg durch eine Zeitenwende“ zeichnet sie ein Bild von starkstem erzählerischem und menschlichem Reiz, wie sie durch die Überlieferung alter Familienkultur und durch bedeutende eigene Anlagen ihre einzigartige Prägung erhält und ihren außerordentlichen Weg geht. Als Tochter eines westfälischen Geistlichen im Jahre 1873 geboren, in früher Jugend des Vaters und Ernähmers beraubt, steht sie schon mit 19 Jahren als Volksschullehrerin auf eigenen Füßen. Sie wird von den Idealen der Frauenbewegung ergriffen und bezogen Helene Lange, der großen Führerin dieser Bewegung und Herausgeberin der Zeitschrift „Die Frau“. Als Sekretärin der durch ein Augenleiden zur Schenkelarbeit verurteilten geliebten Führerin gewinnt sie die Möglichkeit, als eine der ersten Frauen zu studieren und sich wissenschaftliche Bildung anzueignen (1904 Doktor-Promotion). Gertrud Bäumer wird Mitarbeiterin und Mitführerin der Frauenbewegung im Kampf gegen eine Ausweitung des Betätigungsfeldes der Frau und in der Erziehung des eigenen Geschlechtes durch Wort und Schrift. Sie arbeitet mit an der Zeitschrift „Die Frau“, im Allgemeinen Deutschen Lehrerinnenverein, im Bund Deutscher Frauenvereine, deren Vorsitz sie wird, und nimmt als Vorstandsmitglied des Frauenbundes teil an den großen Tagungen in Stockholm, Den Haag, Paris und Rom.

Im Jahre 1912 wird sie Mitarbeiterin Friedrich Naumanns, dem Leiter der national-sozialen Bewegung, und tritt in die Schriftleitung der „Hilff“ ein. Der erste Weltkrieg führt eine neue Epoche des Wirkens für Gertrud Bäumer herauf. Sie faßt die tausendfältigen Frauenkreise im Nationalen

DAS WORT DER FRAU

Bildnerin junger Menschenseelen

Das Leben und Werk Gertrud Bäumers

Wenn man sich in Leben und Werk dieser einflussreichen Frau vertieft, weiß man nicht, was man am meisten bewundern soll: die Lehrerin und Bildnerin junger Menschenseelen, die kluge, besonnen und edle Führerin der Frauenbewegung, die Politikerin und Rednerin hohen Stils oder die Schriftstellerin und Dichterin unvergleichlicher Werke.

In ihrem selbstbiographischen Buch „Lebensweg durch eine Zeitenwende“ zeichnet sie ein Bild von starkstem erzählerischem und menschlichem Reiz, wie sie durch die Überlieferung alter Familienkultur und durch bedeutende eigene Anlagen ihre einzigartige Prägung erhält und ihren außerordentlichen Weg geht. Als Tochter eines westfälischen Geistlichen im Jahre 1873 geboren, in früher Jugend des Vaters und Ernähmers beraubt, steht sie schon mit 19 Jahren als Volksschullehrerin auf eigenen Füßen. Sie wird von den Idealen der Frauenbewegung ergriffen und bezogen Helene Lange, der großen Führerin dieser Bewegung und Herausgeberin der Zeitschrift „Die Frau“. Als Sekretärin der durch ein Augenleiden zur Schenkelarbeit verurteilten geliebten Führerin gewinnt sie die Möglichkeit, als eine der ersten Frauen zu studieren und sich wissenschaftliche Bildung anzueignen (1904 Doktor-Promotion). Gertrud Bäumer wird Mitarbeiterin und Mitführerin der Frauenbewegung im Kampf gegen eine Ausweitung des Betätigungsfeldes der Frau und in der Erziehung des eigenen Geschlechtes durch Wort und Schrift. Sie arbeitet mit an der Zeitschrift „Die Frau“, im Allgemeinen Deutschen Lehrerinnenverein, im Bund Deutscher Frauenvereine, deren Vorsitz sie wird, und nimmt als Vorstandsmitglied des Frauenbundes teil an den großen Tagungen in Stockholm, Den Haag, Paris und Rom.

Im Jahre 1912 wird sie Mitarbeiterin Friedrich Naumanns, dem Leiter der national-sozialen Bewegung, und tritt in die Schriftleitung der „Hilff“ ein. Der erste Weltkrieg führt eine neue Epoche des Wirkens für Gertrud Bäumer herauf. Sie faßt die tausendfältigen Frauenkreise im Nationalen

DAS WORT DER FRAU

Bildnerin junger Menschenseelen

Das Leben und Werk Gertrud Bäumers

Wenn man sich in Leben und Werk dieser einflussreichen Frau vertieft, weiß man nicht, was man am meisten bewundern soll: die Lehrerin und Bildnerin junger Menschenseelen, die kluge, besonnen und edle Führerin der Frauenbewegung, die Politikerin und Rednerin hohen Stils oder die Schriftstellerin und Dichterin unvergleichlicher Werke.

In ihrem selbstbiographischen Buch „Lebensweg durch eine Zeitenwende“ zeichnet sie ein Bild von starkstem erzählerischem und menschlichem Reiz, wie sie durch die Überlieferung alter Familienkultur und durch bedeutende eigene Anlagen ihre einzigartige Prägung erhält und ihren außerordentlichen Weg geht. Als Tochter eines westfälischen Geistlichen im Jahre 1873 geboren, in früher Jugend des Vaters und Ernähmers beraubt, steht sie schon mit 19 Jahren als Volksschullehrerin auf eigenen Füßen. Sie wird von den Idealen der Frauenbewegung ergriffen und bezogen Helene Lange, der großen Führerin dieser Bewegung und Herausgeberin der Zeitschrift „Die Frau“. Als Sekretärin der durch ein Augenleiden zur Schenkelarbeit verurteilten geliebten Führerin gewinnt sie die Möglichkeit, als eine der ersten Frauen zu studieren und sich wissenschaftliche Bildung anzueignen (1904 Doktor-Promotion). Gertrud Bäumer wird Mitarbeiterin und Mitführerin der Frauenbewegung im Kampf gegen eine Ausweitung des Betätigungsfeldes der Frau und in der Erziehung des eigenen Geschlechtes durch Wort und Schrift. Sie arbeitet mit an der Zeitschrift „Die Frau“, im Allgemeinen Deutschen Lehrerinnenverein, im Bund Deutscher Frauenvereine, deren Vorsitz sie wird, und nimmt als Vorstandsmitglied des Frauenbundes teil an den großen Tagungen in Stockholm, Den Haag, Paris und Rom.

Im Jahre 1912 wird sie Mitarbeiterin Friedrich Naumanns, dem Leiter der national-sozialen Bewegung, und tritt in die Schriftleitung der „Hilff“ ein. Der erste Weltkrieg führt eine neue Epoche des Wirkens für Gertrud Bäumer herauf. Sie faßt die tausendfältigen Frauenkreise im Nationalen

DAS WORT DER FRAU

Bildnerin junger Menschenseelen

Das Leben und Werk Gertrud Bäumers

Wenn man sich in Leben und Werk dieser einflussreichen Frau vertieft, weiß man nicht, was man am meisten bewundern soll: die Lehrerin und Bildnerin junger Menschenseelen, die kluge, besonnen und edle Führerin der Frauenbewegung, die Politikerin und Rednerin hohen Stils oder die Schriftstellerin und Dichterin unvergleichlicher Werke.

In ihrem selbstbiographischen Buch „Lebensweg durch eine Zeitenwende“ zeichnet sie ein Bild von starkstem erzählerischem und menschlichem Reiz, wie sie durch die Überlieferung alter Familienkultur und durch bedeutende eigene Anlagen ihre einzigartige Prägung erhält und ihren außerordentlichen Weg geht. Als Tochter eines westfälischen Geistlichen im Jahre 1873 geboren, in früher Jugend des Vaters und Ernähmers beraubt, steht sie schon mit 19 Jahren als Volksschullehrerin auf eigenen Füßen. Sie wird von den Idealen der Frauenbewegung ergriffen und bezogen Helene Lange, der großen Führerin dieser Bewegung und Herausgeberin der Zeitschrift „Die Frau“. Als Sekretärin der durch ein Augenleiden zur Schenkelarbeit verurteilten geliebten Führerin gewinnt sie die Möglichkeit, als eine der ersten Frauen zu studieren und sich wissenschaftliche Bildung anzueignen (1904 Doktor-Promotion). Gertrud Bäumer wird Mitarbeiterin und Mitführerin der Frauenbewegung im Kampf gegen eine Ausweitung des Betätigungsfeldes der Frau und in der Erziehung des eigenen Geschlechtes durch Wort und Schrift. Sie arbeitet mit an der Zeitschrift „Die Frau“, im Allgemeinen Deutschen Lehrerinnenverein, im Bund Deutscher Frauenvereine, deren Vorsitz sie wird, und nimmt als Vorstandsmitglied des Frauenbundes teil an den großen Tagungen in Stockholm, Den Haag, Paris und Rom.

Im Jahre 1912 wird sie Mitarbeiterin Friedrich Naumanns, dem Leiter der national-sozialen Bewegung, und tritt in die Schriftleitung der „Hilff“ ein. Der erste Weltkrieg führt eine neue Epoche des Wirkens für Gertrud Bäumer herauf. Sie faßt die tausendfältigen Frauenkreise im Nationalen

DAS WORT DER FRAU

Bildnerin junger Menschenseelen

Das Leben und Werk Gertrud Bäumers

Wenn man sich in Leben und Werk dieser einflussreichen Frau vertieft, weiß man nicht, was man am meisten bewundern soll: die Lehrerin und Bildnerin junger Menschenseelen, die kluge, besonnen und edle Führerin der Frauenbewegung, die Politikerin und Rednerin hohen Stils oder die Schriftstellerin und Dichterin unvergleichlicher Werke.

In ihrem selbstbiographischen Buch „Lebensweg durch eine Zeitenwende“ zeichnet sie ein Bild von starkstem erzählerischem und menschlichem Reiz, wie sie durch die Überlieferung alter Familienkultur und durch bedeutende eigene Anlagen ihre einzigartige Prägung erhält und ihren außerordentlichen Weg geht. Als Tochter eines westfälischen Geistlichen im Jahre 1873 geboren, in früher Jugend des Vaters und Ernähmers beraubt, steht sie schon mit 19 Jahren als Volksschullehrerin auf eigenen Füßen. Sie wird von den Idealen der Frauenbewegung ergriffen und bezogen Helene Lange, der großen Führerin dieser Bewegung und Herausgeberin der Zeitschrift „Die Frau“. Als Sekretärin der durch ein Augenleiden zur Schenkelarbeit verurteilten geliebten Führerin gewinnt sie die Möglichkeit, als eine der ersten Frauen zu studieren und sich wissenschaftliche Bildung anzueignen (1904 Doktor-Promotion). Gertrud Bäumer wird Mitarbeiterin und Mitführerin der Frauenbewegung im Kampf gegen eine Ausweitung des Betätigungsfeldes der Frau und in der Erziehung des eigenen Geschlechtes durch Wort und Schrift. Sie arbeitet mit an der Zeitschrift „Die Frau“, im Allgemeinen Deutschen Lehrerinnenverein, im Bund Deutscher Frauenvereine, deren Vorsitz sie wird, und nimmt als Vorstandsmitglied des Frauenbundes teil an den großen Tagungen in Stockholm, Den Haag, Paris und Rom.

Im Jahre 1912 wird sie Mitarbeiterin Friedrich Naumanns, dem Leiter der national-sozialen Bewegung, und tritt in die Schriftleitung der „Hilff“ ein. Der erste Weltkrieg führt eine neue Epoche des Wirkens für Gertrud Bäumer herauf. Sie faßt die tausendfältigen Frauenkreise im Nationalen

DAS WORT DER FRAU

Bildnerin junger Menschenseelen

Das Leben und Werk Gertrud Bäumers

Wenn man sich in Leben und Werk dieser einflussreichen Frau vertieft, weiß man nicht, was man am meisten bewundern soll: die Lehrerin und Bildnerin junger Menschenseelen, die kluge, besonnen und edle Führerin der Frauenbewegung, die Politikerin und Rednerin hohen Stils oder die Schriftstellerin und Dichterin unvergleichlicher Werke.

In ihrem selbstbiographischen Buch „Lebensweg durch eine Zeitenwende“ zeichnet sie ein Bild von starkstem erzählerischem und menschlichem Reiz, wie sie durch die Überlieferung alter Familienkultur und durch bedeutende eigene Anlagen ihre einzigartige Prägung erhält und ihren außerordentlichen Weg geht. Als Tochter eines westfälischen Geistlichen im Jahre 1873 geboren, in früher Jugend des Vaters und Ernähmers beraubt, steht sie schon mit 19 Jahren als Volksschullehrerin auf eigenen Füßen. Sie wird von den Idealen der Frauenbewegung ergriffen und bezogen Helene Lange, der großen Führerin dieser Bewegung und Herausgeberin der Zeitschrift „Die Frau“. Als Sekretärin der durch ein Augenleiden zur Schenkelarbeit verurteilten geliebten Führerin gewinnt sie die Möglichkeit, als eine der ersten Frauen zu studieren und sich wissenschaftliche Bildung anzueignen (1904 Doktor-Promotion). Gertrud Bäumer wird Mitarbeiterin und Mitführerin der Frauenbewegung im Kampf gegen eine Ausweitung des Betätigungsfeldes der Frau und in der Erziehung des eigenen Geschlechtes durch Wort und Schrift. Sie arbeitet mit an der Zeitschrift „Die Frau“, im Allgemeinen Deutschen Lehrerinnenverein, im Bund Deutscher Frauenvereine, deren Vorsitz sie wird, und nimmt als Vorstandsmitglied des Frauenbundes teil an den großen Tagungen in Stockholm, Den Haag, Paris und Rom.

Im Jahre 1912 wird sie Mitarbeiterin Friedrich Naumanns, dem Leiter der national-sozialen Bewegung, und tritt in die Schriftleitung der „Hilff“ ein. Der erste Weltkrieg führt eine neue Epoche des Wirkens für Gertrud Bäumer herauf. Sie faßt die tausendfältigen Frauenkreise im Nationalen

DAS WORT DER FRAU

Bildnerin junger Menschenseelen

Das Leben und Werk Gertrud Bäumers

Wenn man sich in Leben und Werk dieser einflussreichen Frau vertieft, weiß man nicht, was man am meisten bewundern soll: die Lehrerin und Bildnerin junger Menschenseelen, die kluge, besonnen und edle Führerin der Frauenbewegung, die Politikerin und Rednerin hohen Stils oder die Schriftstellerin und Dichterin unvergleichlicher Werke.

In ihrem selbstbiographischen Buch „Lebensweg durch eine Zeitenwende“ zeichnet sie ein Bild von starkstem erzählerischem und menschlichem Reiz, wie sie durch die Überlieferung alter Familienkultur und durch bedeutende eigene Anlagen ihre einzigartige Prägung erhält und ihren außerordentlichen Weg geht. Als Tochter eines westfälischen Geistlichen im Jahre 1873 geboren, in früher Jugend des Vaters und Ernähmers beraubt, steht sie schon mit 19 Jahren als Volksschullehrerin auf eigenen Füßen. Sie wird von den Idealen der Frauenbewegung ergriffen und bezogen Helene Lange, der großen Führerin dieser Bewegung und Herausgeberin der Zeitschrift „Die Frau“. Als Sekretärin der durch ein Augenleiden zur Schenkelarbeit verurteilten geliebten Führerin gewinnt sie die Möglichkeit, als eine der ersten Frauen zu studieren und sich wissenschaftliche Bildung anzueignen (1904 Doktor-Promotion). Gertrud Bäumer wird Mitarbeiterin und Mitführerin der Frauenbewegung im Kampf gegen eine Ausweitung des Betätigungsfeldes der Frau und in der Erziehung des eigenen Geschlechtes durch Wort und Schrift. Sie arbeitet mit an der Zeitschrift „Die Frau“, im Allgemeinen Deutschen Lehrerinnenverein, im Bund Deutscher Frauenvereine, deren Vorsitz sie wird, und nimmt als Vorstandsmitglied des Frauenbundes teil an den großen Tagungen in Stockholm, Den Haag, Paris und Rom.

Im Jahre 1912 wird sie Mitarbeiterin Friedrich Naumanns, dem Leiter der national-sozialen Bewegung, und tritt in die Schriftleitung der „Hilff“ ein. Der erste Weltkrieg führt eine neue Epoche des Wirkens für Gertrud Bäumer herauf. Sie faßt die tausendfältigen Frauenkreise im Nationalen

DAS WORT DER FRAU

Bildnerin junger Menschenseelen

Das Leben und Werk Gertrud Bäumers

Wenn man sich in Leben und Werk dieser einflussreichen Frau vertieft, weiß man nicht, was man am meisten bewundern soll: die Lehrerin und Bildnerin junger Menschenseelen, die kluge, besonnen und edle Führerin der Frauenbewegung, die Politikerin und Rednerin hohen Stils oder die Schriftstellerin und Dichterin unvergleichlicher Werke.

In ihrem selbstbiographischen Buch „Lebensweg durch eine Zeitenwende“ zeichnet sie ein Bild von starkstem erzählerischem und menschlichem Reiz, wie sie durch die Überlieferung alter Familienkultur und durch bedeutende eigene Anlagen ihre einzigartige Prägung erhält und ihren außerordentlichen Weg geht. Als Tochter eines westfälischen Geistlichen im Jahre 1873 geboren, in früher Jugend des Vaters und Ernähmers beraubt, steht sie schon mit 19 Jahren als Volksschullehrerin auf eigenen Füßen. Sie wird von den Idealen der Frauenbewegung ergriffen und bezogen Hel

